

<b>NIEDERSCHRIFT</b>	Gremium:	Schulbeirat
Stadt Karlsruhe		
	Termin:	22.10.2014, 16:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Großer Sitzungssaal Rathaus Marktplatz
	Vorsitzende/r:	Herr Bürgermeister Lenz

Zahl der anwesenden Mitglieder: 23

Abwesende Mitglieder: 4

Zeit: 16:40 Uhr bis 17:16 Uhr

### - Öffentlicher Teil -

**Der Vorsitzende** begrüßt **das Gremium**, nennt entschuldigte Mitglieder und verpflichtet vor Eintritt in die Tagesordnung die anwesenden, neu berufenen **sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner**.

#### **TOP 1      Stadtschülerrat Karlsruhe** **- Vorlage -**

**Der Vorsitzende** erklärt, dass der Tagesordnungspunkt 1 ausnahmsweise öffentlich beraten werde, um den Stadtschülerrat dabei zu unterstützen, in der Öffentlichkeit bekannt und wahrgenommen zu werden. Er begrüßt die Vertretungen des Stadtschülerrats Karlsruhe, **Frau Tosca Schwehn** (Max-Planck-Gymnasium), **Frau Linda Rudolph** (Freie Waldorfschule), **Frau Dalia Emara** (Otto-Hahn-Gymnasium), **Herrn Max Wolf** (Elisabeth-Selbert-Schule) und **Herrn Ian Brow** (Heinrich-Hübsch-Schule).

**Herr Karl** informiert, dass sich in dem am 8. April 2014 gegründeten Stadtschülerrat Karlsruhe Schülersprecherinnen und Schülersprecher der weiterführenden Schularten aus dem Stadtgebiet Karlsruhe und der Region zusammengeschlossen haben, um Ideen und Meinungen zu schulischen Angelegenheiten, aber auch zu anderen Lebensbereichen gemeinsam zu vertreten. Für seine Geschäftsausgaben erhält der Stadtschülerrat von der Stadt Karlsruhe ein Budget in Höhe von 2.000 € pro Jahr.

**Frau Rudolph** erläutert, wie es zur Gründung des Stadtschülerrats kam und wie diese vonstatten ging.

**Frau Schwehn** erläutert Motivation, Ziele, Arbeitsweise und thematische Schwerpunkte des Stadtschülerrats.

**Frau Stadträtin Melchien** stellt fest, der demokratisch legitimierte Stadtschülerrat sei eine große Bereicherung für die Stadt Karlsruhe und auch für den Schulbeirat; er erleichtere die Vernetzung und schlage Brücken zwischen den Generationen. Sie wünscht, dass der Stadtschülerrat sich auch inhaltlich in den Schulbeirat einbringt und Angelegenheiten aus der Perspektive der Schülerinnen und Schülern beleuchtet. Ganz besonders freut sie auch, dass die Beteiligungsprozesse des Stadtjugendausschusses Karlsruhe e. V. mit der Gründung des Stadtschülerrats Karlsruhe konkrete und sichtbare Erfolge zeigen.

Auf die Frage von **Herrn Stadtrat Geiger**, auf welche Weise die Schülerinnen und Schüler mit dem Vorstand des Stadtschülerrats in Kontakt treten können, erläutert **Frau Rudolph**, jedes Jahr gebe es zwei Vollversammlungen. Außerdem arbeite der Vorstand, der sich regelmäßig treffe, gerade am Aufbau einer Homepage, einer Facebookgruppe und einer E-Mail-Adresse. **Frau Rudolph** ermuntert auch die Mitglieder des Schulbeirats, sich dieser Kommunikationswege zu bedienen, um so Kontakt zum Stadtschülerrat zu halten.

**Herr Stadtrat Hofmann** lädt im Gegenzug den Stadtschülerrat ein, bei Bedarf auch direkt auf die Fraktionen zuzukommen.

Aus die Frage von **Herrn Stadtrat Jooß**, wie politisch der Stadtschülerrat sei, antwortet **Frau Schwehn**, der Stadtschülerrat mucke auf, sage, was er gut findet und was nicht, sei engagiert und wolle politisch mitbestimmen.

**Frau Stadträtin Rastätter** ist sehr beeindruckt von der professionellen Organisation und der strukturierten Arbeitsweise des Stadtschülerrats.

**Herr Stadtrat Cramer** ist überzeugt, dass das Format "Stadtschülerrat" für eine Stadt von der Größe Karlsruhes besser geeignet ist, die Interessen der Schülerinnen und Schüler zu kanalisieren und zu vertreten, als ein stark ritualisierter Jugendgemeinderat.

**Der Vorsitzende** betont, wie wichtig es sei, dass sich junge Menschen in dieser Art und Weise engagieren und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

**Ergebnis:**  
**Der Schulbeirat nimmt Kenntnis.**

**Der Vorsitzende** beendet um 17:16 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Dem öffentlichen Teil der Sitzung folgt ein nichtöffentlicher Teil.